

Räikkönen verhilft Halo zu seiner Premiere

Formel 1 Das neue Kopfschutzsystem Halo hat seine ersten Kilometer auf einem Formel-1-Kurs hinter sich gebracht. Ferrari-Pilot Kimi Räikkönen probierte bei den Testfahrten in Barcelona als erster Fahrer das neue System aus. Sein Fazit nach der Testrunde: Die Sicht ist nicht beeinträchtigt.

Nach der Testrunde wurde das zusätzliche Kopfschutzsystem wieder vom Ferrari entfernt. Räikkönen bestritt die folgenden Testrunden auf dem Circuit de Catalunya wieder «oben ohne». Der Cockpitschutz soll 2017 eingeführt werden. Der für die Regeln und Sicherheit zuständige Internationale Automobilverband (FIA) hatte die Rennställe bereits darüber informiert. Räikkönen, der ausgewählt wurde, weil er als einer der grössten Kritiker eines Cockpitschutzes gilt, zeigte sich in einer ersten Reaktion mit dem neuen System zufrieden. «Der erste Eindruck ist positiv», sagte der 36-Jährige, «die Struktur behindert die Sicht nicht.» Das Halo-Konzept - «halo» steht im Englischen für «Heiligenschein» - beruht auf einem ringförmigen Bügel. Dieser ist praktisch über den Helm des Piloten gespannt. In der Mitte wird er an einer vertikalen Stäbe fixiert.

«Niemand will etwas überstürzen»

Mit dem Halo-Ring sollen die Fahrer besser vor herumfliegenden Wrackteilen nach Unfällen geschützt werden. Die Debatte über bessere Schutzvorrichtungen hatte sich nach dem tragischen Unfall des Franzosen Jules Bianchi intensiviert. Der damalige Marussia-Pilot war in Suzuka 2014 mit einem Bergekrän kollidiert und erlag neun Monate später seinen schweren Kopfverletzungen. In der Indycar-Serie war der frühere Formel-1-Pilot Justin Wilson von umherfliegenden Wrackteilen



Weil er als einer der grössten Kritiker des Halo-Systems gilt, wurde Kimi Räikkönen als Testpilot ausgewählt. (Foto: RM)

getötet worden. Die Fahrer seien glücklich, dass sich die Technikexperten der Teams auf eine solche zusätzliche Lösung für 2017 geeinigt hätten, hatte der Vorsitzende der Fahrgewerkschaft GPDA, der Niederösterreicher Alexander Wurz, gesagt. Seit zehn Jahren testet die FIA verschiedene Varianten, um den Kopfschutz der Piloten zu erhöhen, darunter auch geschlossene Cockpits. Mercedes-Pilot Nico Rosberg

zeigte sich auf Twitter jedenfalls begeistert. «Ich bin voll dafür», schrieb der Deutsche.

«Wir arbeiten unter Hochdruck, um ein passendes System so schnell wie möglich zu integrieren», sagte Laurent Mekies, der Sicherheitsdirektor des Automobilweltverbandes. «Die eigentliche Frist ist das Timing der Teams, damit sie ihre Autos entsprechend modifizieren können, und unsere Fähigkeit, alle damit verbunde-

nen Fragen zu beantworten», so Mekies. «In der Formel 1 wird in Sachen Design sehr viel im Voraus geplant, daher müssen wir in den nächsten Monaten zu einer Entscheidung kommen, wenn wir er 2017 schaffen wollen. Niemand will etwas überstürzen, aber es muss so schnell wie möglich gehen.»

Unter den Piloten ist der geplante Cockpitschutz vor allem mit Hinblick auf die Sichteinschränkung

trotdem nicht unumstritten. Einige bezweifeln, dass ein dem Halo-System ähnlicher Schutz Bianchis Leben hätte retten können. Auch Unfälle wie jener von Felipe Massa, der 2009 in Budapest bei Tempo 240 von einer etwa 800 Gramm schweren Stahlfeder am Helm getroffen wurde, wären durch die angedachte Schutzvorrichtung nicht zu verhindern gewesen.

Räikkönen Schnellster

Räikkönen sorgte übrigens nicht nur mit dem neuen Schutzsystem für Aufsehen. Der Finne legte bei der Testeinheit am Donnerstag auch die schnellste Rundenzeit hin. Räikkönen absolvierte am Vormittag 41 Runden und erreichte in 1:22,765 die schnellste Zeit. Der Deutsche Nico Hülkenberg blieb in seiner schnellsten Runde 0,468 Sek. hinter dem Ferrari-Routinier. Die drittschnellste Zeit gelang Max Verstappen im Toro Rosso vor Vizeweltmeister Nico Rosberg. Der Deutsche absolvierte im Mercedes mit 81 die meisten Runden am Donnerstag Vormittag. (id)

Formel-1-Testfahrten in Montmeló (ESP)

Dritter Tag: 1. Kimi Räikkönen (FIN), Ferrari, 1:22,765 (136 Runden). 2. Felipe Massa (BRA), Williams-Mercedes, 0,428 (119). 3. Nico Hülkenberg (GER), Force India-Mercedes, 0,486 (137). 4. Max Verstappen (NED), Toro Rosso-Ferrari, 0,617 (159). 5. Nico Rosberg (GER), Mercedes, 1,361 (81). 6. Felipe Nasr (BRA), Sauber-Ferrari, 1,995 (116). 7. Fernando Alonso (ESP), McLaren-Honda, 2,105 (118). 8. Pascal Wehrlein (GER), Manor-Mercedes, 2,148 (48). 9. Daniil Kwjat (RUS), Red Bull-Renault, 2,376 (121). 10. Jolyon Palmer (GBR), Renault, 3,459 (98). 11. Lewis Hamilton (GBR), Mercedes, 3,723 (63). 12. Romain Grosjean (FRA/SUI), Haas-Ferrari, 4,431 (78).

Fussball

Thun verlängert mit Ferreira und Bigler

THUN Der FC Thun hat die auslaufenden Verträge mit Offensivspieler Nelson Ferreira (33) und Aussenverteidiger Kevin Bigler (23) um jeweils zwei Jahre verlängert. Ferreira spielt abgesehen von einem vierjährigen Absteher zum FC Luzern (2008 bis 2012) seit 1999 bei den Thunern und entwickelte sich im Berner Oberland zu einer Identifikationsfigur. Aufgrund einer langwierigen Verletzung kam Ferreira am vergangenen Sonntag im Heimspiel gegen Basel (1:1) erst zu seinem achten Super-League-Einsatz in dieser Saison. Bigler debütierte im Oktober 2011 mit Thun in der Super League und absolvierte seither 30 Spiele. Auch er verpasste einen Grossteil der Hinrunde aufgrund einer Reizung der Achillessehne. (sda)

Fussball

Cup in Griechenland wird nicht mehr zu Ende gespielt

ATHEN Nach dem Spielabbruch im Hinspiel des griechischen Cup-Halbfinals zwischen PAOK Saloniki und Olympiakos Piräus entschied die Regierung, den Wettbewerb abzubrechen. Die ausstehenden Spiele würden nicht mehr ausgetragen, gab die Regierungssprecherin Olga Gerovasilis im Radio bekannt. Die Partie in Saloniki wurde vom Schiedsrichter zwei Minuten vor Ende beim Stande von 2:1 für Olympiakos für beendet erklärt. Einige PAOK-Fans hatten nach einem fragwürdigen Schiedsrichter-Entscheid und einer Roten Karte gegen ihr Team Feuerwerkskörper auf das Spielfeld geworfen und danach auch den Platz gestürmt. Auch ausserhalb des Toum-

ba-Stadions kam es hinterher zu Ausschreitungen.

Abbrüche kamen schon öfter vor

Die Gewaltausbrüche in Saloniki sorgten innerhalb eines Jahres für den dritten Spielabbruch oder Spielabsage, bei dem Olympiakos Piräus beteiligt war. Am 11. März 2015 wurde das Derby gegen AEK Athen abgebrochen, am 21. November 2015 war das Spitzenspiel zwischen Panathinaikos Athen und Olympiakos gar nicht erst angepfiffen worden. Und im Februar 2015 setzte die Liga den Spielbetrieb für zwei Wochen aus, nachdem Panathinaikos-Hooligans im Heimspiel gegen Olympiakos den Rasen gestürmt hatten. (sda)

Fussball

Brasilien mit zwei China-Legionären

BRASILIA Brasiliens Nationalcoach Carlos Dunga hat für die WM-Qualifikationsspiele gegen Uruguay (25. März) und Paraguay (29. März) mit Gil (Shandong Luneng) und dem früheren Leverkusener Renato Augusto (Beijing Guoan) zwei Spieler aus der chinesischen Liga aufgeboden. (sda)

Olic zieht sich aus Nationalteam zurück

ZAGREB Ivica Olic (36) hat seinen Rücktritt aus der kroatischen Nationalmannschaft erklärt. Der Stürmer vom HSV war von Nationalcoach Ante Cacic nicht berücksichtigt worden. Olic ist mit 104 Länderspielen (20 Tore) der kroatische Spieler mit den viermeisten Einsätzen. (sda)

Fussball

Weitere Anzeige gegen den FC Biel

BIEL Die Lizenzadministration der Swiss Football League (SFL) hat bei der Disziplinarkommission der SFL erneut eine Anzeige gegen die FC Biel/Bienne Football AG eingereicht. Angezeigt wurde beim Challenge-League-Klub ein mutmasslicher Verstoss gegen die im Lizenzreglement vorgesehene Informationspflicht der Vereine gegenüber der SFL. Gegen den Klub von Präsident Carlo Häfeli ist zudem ein weiteres Verfahren hängig, in dem zwei mutmassliche Verstösse gegen das Lizenzreglement im Zusammenhang mit den monatlichen Lohnbestätigungen und der Nichterfüllung einer Lizenzauflage angezeigt wurden. Ein Entscheid in diesen Angelegenheiten wird in der kommenden Woche erwartet. (sda)

ANZEIGE

Volksblatt | Gläubigeraufrufe

Family Wealth Coordinators S. A. i. L., Vaduz

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. Februar 2016 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Die Firmen

Hado Life Europe Est., Vaduz

sowie

Aquaquinta AG, Vaduz

sind mit Beschluss vom 26. Februar 2016 in Liquidation getreten. Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Norix Trust reg. Holding, Schaan

Laut Beschluss des Inhabers der Treugeberrechte vom 19. Februar 2016 ist unsere Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche sofort beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Brandenberger Management & Distribution Establishment i. L., Schaanwald

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung des obersten Organs vom 17. Februar 2016 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten. Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Ivern Anstalt, Vaduz

Aufgrund des Beschlusses des obersten Organs vom 23. Februar 2016 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

International Finetta Anstalt, Vaduz

Laut Beschluss der Inhaberin der Gründerrechte vom 25. Februar 2016 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden. Vaduz, 25. Februar 2016

Der Liquidator

Die Firma

Agroli Etablissement, Balzers

ist am 26. Februar 2016 in Liquidation getreten.

Eventuelle Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 14 Tagen anzumelden. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht angemeldete Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Liquidator

Anstalt Trek, Vaduz

Mit Beschluss des Inhabers der Gründerrechte vom 23. Februar 2016 wurde die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

Stiftung für Nachhaltigkeit, Ruggell

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 16. Dezember 2015 wurde die Auflösung und Liquidation der Stiftung mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

Gapes Trust Reg., Vaduz

Laut Beschluss der Inhaberin der Treugeberrechte vom 2. März 2016 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Vaduz, 2. März 2016 Der Liquidator